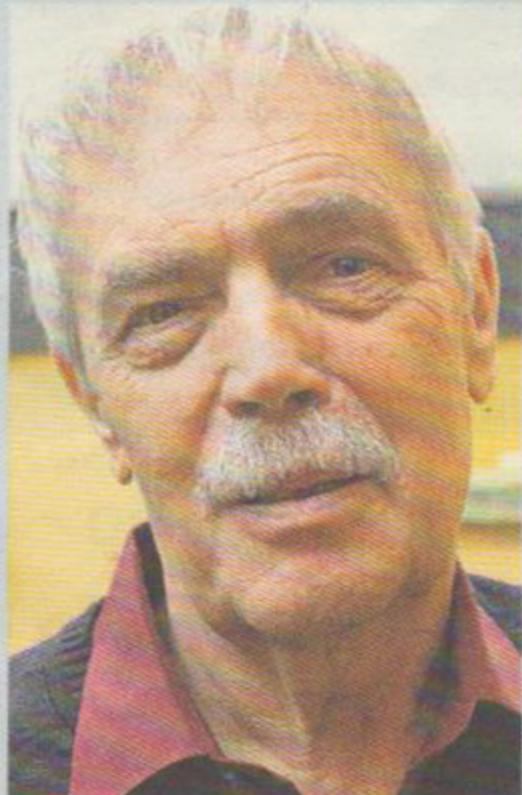


Provokant und wortgewaltig

Paul Eßer wurde 1939 in Mönchengladbach geboren. Seine Kindheit verlebte er in Österreich. Das Abitur machte er in Mönchengladbach. Danach studierte er Germanistik, Anglistik und Pädagogik in Köln. Er belegte seit 1964 eine Lehrer- und Dozententätigkeit am Niederrhein und im Ausland. Er promovierte mit einer sprachphilosophischen Arbeit zur Identitätsbildung an der Uni Düsseldorf. Von 1976 bis zu seiner Pensionierung war er als Studiendirektor in Viersen tätig.



Der Autor Dr. Paul Eßer ist ein vielgereister und aufmerksamer Beobachter der schillernden modernen Alltagswirklichkeit. Er besitzt ein hohes Maß an Sprach- und Rhythmusgefühl, mit scharfer Klinge setzt er Schnitte zwischen die Bilder. Anregungen und Inspirationen bekommt er in seinem Lieblingssessel in der Küche. Hier sitzt er gerne, nicht um über das Lieblingsthema der Niederrheiner, die Krankheiten, zu sprechen. Vielmehr findet er hier Zeit zum Nachdenken, zum Schreiben. Dabei fühlt sich der Autor gar nicht zum Schriftsteller berufen, sein Interesse ist das Reisen. Der Schriftsteller Günter Wallraff hat Paul Eßer schon 1988 im Vorwort zu seinem Buch „Kalte Heimat“ bescheinigt, „wie gut, dass hier ein Autor drauflos erzählt und nicht dem falschen Ehrgeiz erliegt, unbedingt und kalkuliert Literatur machen zu wollen.“ Der Viersener vermittelt den Eindruck, als hätten die Begegnungen, von denen er erzählt, stattgefunden, als hätten sie ihn betroffen gemacht.

Schockerlebnisse und Bekenntnisse, merkwürdige Begebenheiten aus dem Leben eines kosmopolitischen Streuners, der in seinen Erzählungen

auf der Suche danach ist, Spuren der letzten noch nicht gleichgeschalteten Zeitgenossen zu entdecken. Und das oft in abgelegenen Winkeln der Welt.

Immer wieder gelingt es ihm, in gestochen scharfen Momentaufnahmen Menschen zu portraituren, die aus dem Tritt geraten sind. Der Leser liest in seinen Büchern mit Neugier und Spannung. Man merkt, der Autor macht nicht große Worte, wo er nichts zu sagen hat. In seinen Gedichten spielt Dr. Paul Esser virtuos mit dem lyrischen Formenreichtum, der Leser wird auf höchst unterhaltsame Weise zur Wahrnehmung im eigentlichen Sinne des Wortes gezwungen. Eßer will mehr, als nur gut unterhalten, er steht der Sache stets kritisch gegenüber.

Paul Eßer hat aus dem Spanischen und Portugiesischen übersetzt, selbst Lyrik in diesen Sprachen geschrieben, ebenso wie in Englisch und im niederfränkischen Platt. Der Autor arbeitete in Jurys bei Literaturpreisvergaben und hat selbst verschiedene Literaturpreise erhalten, wie den Nikolaus-Lenau-Preis oder den Kinder- und Jugendbuchpreis „Eberhard 97“. Zu den 20 veröffentlichten Bänden mit Roma-

nen, Erzählungen, Gedichten und Essays sind von Dr. Paul Eßer zahlreiche Publikationen in Anthologien und Zeitschriften erschienen. Jazz und Lyrik hat Paul Eßer in einer gemeinsam mit Gerd Dudek, Ali Haurand und Jiri Stivin, aufgenommenen und 2001 erschienenen CD vereint. Eßers „Gedichte“ mit Musik in einen Zusammenklang zu bringen, ist schwieriger, als es bei den meisten traditionellen Gedichten der Fall ist. Der Autor produziert Gedankenlyrik. Eine solche Schreibe kann lustvoll, spannend und unterhaltsam sein, auch wenn sie sich - lyrikunüblich - an den Kopf wendet. Jetzt wird Dr. Paul Eßer am 16. Juni der Rheinlandtaler verliehen. „Dabei habe ich nichts Gemütliches über die Heimat geschrieben, eher Kritisches“, so Dr. Eßer. Doch das ist es wahrscheinlich, was die Menschen an seiner „Schreibe“ so lieben. Da passt es, dass gerade jetzt sein neuestes Buch „Niederrhein, Gedanken und Geschichten“ im Kölner GrevenVerlag erschienen ist. Zudem hat Paul Esser im letzten Jahr 100 Fragen in einem neuen Niederrhein Quiz auf den Markt gebracht. Am 30. Mai feiert Dr. Paul Esser seinen 70. Geburtstag.

I.v.d.Bruck